

TEXTAUSZUG 1

1838: "So wurde nun ... der arme Homer recht philosophisch-dumm tractiert ..."
(Sig.-Nr. 644)

Der 15-jährige Schüler arbeitet intensiv an seiner Persönlichkeit und legt bei sich und anderen beim Streben nach der Reinheit des Geistes, der Wahrheit und der Selbsterkenntnis strenge Maßstäbe an.

19. Februar

Heute morgen hätte man sich wieder sehr mouqiren können in der Schule. Jedoch ich war sehr vergnügt. - O du armer Homer! wie zaust und zerrt man dich bei deinem grauen Haar! Ja, ich bedaure Euch, Helden und Dichter des Alterthums. Wohl nicht habt ihr tapfer gekämpft und jeder Gefahr Trotz geboten, um einst von jedem dummen Jungen in der Schule criticirt zu werden. Nicht rauschten euere Leiern muthige Lieder, lorbeerumkränzte Sängler der Vorzeit, damit sie jetzt auf die jämmerlichste Weise in Prima und Secunda durchgekauet werden. Grauer Homer! Erzurnt würdest du die Saiten deiner Lyra zerreißen, wenn du geahnt hättest, wie man in deinen Gesängen der Helden mit superfeiner Logik die kleinsten Begebenheiten als geschichtliche Facta zerklaut, an deren Zusammenhang du wohl in deiner hohen Begeisterung wenig denken mochtest. Würdest du wohl deine Lieder wieder kennen, wenn du hörtest, wie man, alle Natur daraus verleugnet und spitzfindig sich über Tittelchen streitet. Nein, gewiß, ihr hättet die Laute ruhen lassen, Sängler des Alterthums, wenn ihr hören müsset, wie man Eure Lieder als ein Sammelsurium von Vocabeln, Formen und Phrasen betrachtet!

So wurde nun auch heute Morgen der arme Homer recht recht philosophisch-dumm tractirt; so dass ich von solcher Langeweile geplagt wurde, dass ich nicht wusste, was ich alles anfangen sollte und unter allerlei dummen Zeuge dem Hl. Rector einen Papierstöpsel an den Kopf schnellte, worüber der nicht wenig betroffen war.

TEXTAUSZUG 2

1986: "Oh - Scheiß - Null Bock"
von Lilly A. (Sig.-Nr. 936 / I,2 und 4)

Aus dem Schülerleben einer 15- bis 18-Jährigen.

10. Juni

UFF. Die Physikarbeit wäre geschafft. Mein Scheiß-Heuschnupfen macht sich wieder bemerkbar. Ausgerechnet! in der Mittagspause hatte ich so einen günstigen Sitzplatz, von wo aus ich Pit sehen hätte können, wenn ich gekonnt hätte! Die Augen rot, die Tränendrüsen in Äktschen. Jetzt nehme ich wieder Tabletten.

Morgen muß ich diese bescheuerten Bundesjugendspiele absolvieren. Oh - Scheiß - Null Bock drauf. Ich freu mich auf nächste Woche. Die genieße ich in vollen Zügen. Stadtbummel, Besuch bei Elke, Eisdiele mit Kati. Gesundheitsamt (kein Genuß) wegen Ferienfreizeit, sonst lesen, faulenzten, Hunde ausführen usw.

Oh, wenn nur diese grausame Mathearbeit gut ausgeht! - Bitte lieber Gott, verzeih mir alles Böse nur straf mich bitte nicht mit einer schlechten Note in Mathe.

12. Juni

Also Mittwoch war der schwärzeste Tag dieses Jahres! Mir war so schlecht aus Angst vo der Mathearbeit und auch so, weil ich erkältet bin. in meinen Kopf wollte nichts rein. Panik brach natürlich aus. Heute in der 2. Stunde war es soweit. Jede Aufgabe angefangen und kein eindeutiges Ergebnis! Ich kriege bestimmt 'ne 6. Aber sie war so schwer. Mir wäre es ehrlich gesagt, gar nicht so brutal ernst, wenn ich 'ne 6 kriegen würde. Mama und Papa sagten, ich sollte es versuchen, wenn's nichts wird, wird's halt nichts. Nun hoffe ich ja doch, daß es nicht gerade 'ne 6 wird.